



Verharmlosend

AMA erklärte Kindern Fleischproduktion: Bücher werden eingestampft

Die Tiere erklären in Buch von Tegetthoff, dass es ihre Aufgabe sei, zu Fleisch verarbeitet zu werden – Laut ORF.at werden die Bücher eingestampft

24. August 2017, 11:52

Wien – Der Werberat hat ein Büchlein der AMA (Agrarmarkt Austria) kritisiert, in dem Kindern die Produktion von Fleisch erklärt werden soll. [Nach einer Beschwerde von Tierschützern forderte das Ethikgremium den Stopp der Kampagne bzw. einen Sujetwechsel.](#)

In dem bebilderten Buch mit dem Titel "Fleisch, woher kommst denn du?" von Folke Tegetthoff lernen Kinder auf einem Bauernhof Nutztiere kennen. Die Tiere erklären ihnen, dass es ihre Aufgabe sei, zu Fleisch verarbeitet zu werden – so wie es die Aufgabe der Kinder sei, rechnen und schreiben zu lernen.

Die AMA sei "selbst nicht glücklich über die Darstellungen", schreibt orf.at, die Bücher würden deshalb auch nicht verteilt. Die AMA will die bisher gedruckten Exemplare einstampfen lassen, mittlerweile wurde das Buch aus dem Netz genommen. Die Seite ist nicht mehr verfügbar.

Irreführung

"Um ein gutes Stück Fleisch zu werden, müssen wir Rinder auf der Wiese stehen. Wir müssen im Stall gutes Futter fressen. Klares Wasser trinken und viel frische Luft einatmen. Und jetzt mache ich mich mit meinen Kollegen

auf den Weg! Aber Du musst nicht traurig sein, denn wir werden uns sicher wieder sehen", heißt es in dem Text, neben dem ein Rind mit Trolley zu sehen ist.

In der Beschwerde ist von Irreführung von Kindern die Rede. Suggestiert werde die falsche Vorstellung, dass Tiere gerne für die Fleischproduktion sterben. [Die AMA habe über das Ziel hinausgeschossen, befand der Verein gegen Tierfabriken \(VGT\)](#), der jetzt auf die bereits Ende Juni ergangene Entscheidung des Werberats aufmerksam machte.

Verharmlosend

Nach Ansicht des Gremiums wird durch die textliche und bildliche Darstellung ein verharmlosendes Bild der Fleischproduktion und einer Schlachtung vermittelt, das die kindliche Vorstellungskraft überfordere.

"Tiere entscheiden sich nicht freiwillig dazu, von den Menschen genutzt und getötet zu werden. Kindern zu vermitteln, dass die Tiere glücklich über dieses Leben wären, ist schlichtweg falsch. Eine Aufklärungskampagne über die Nutztierhaltung ist zwar grundsätzlich wünschenswert, muss aber auch den Tatsachen entsprechen", erklärte der VGT in einer Aussendung.